

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 22 (1947)
Heft: 1

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaften, Altersversicherung und Bundesverwaltung

Unter dem Vorsitz von Nationalrat *Robert Bratschi* trat in Bern am 20. Dezember 1946 das Bundeskomitee des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes zu seiner letzten Sitzung dieses Jahres zusammen. Das Bundeskomitee nahm einleitend mit Genugtuung zur Kenntnis, daß der Bundesrat bei der Besetzung des Postens eines Sozialattachés der Gesandtschaft in Washington seine Wahl in den Kreisen der freien Gewerkschaften getroffen hat. Das neue Amt, das auch auf den Gesandtschaften in Paris und London eingeführt worden ist, soll Gelegenheit geben zur gegenseitigen Befruchtung des sozialen Denkens und Handelns in Ländern, von deren Bewährung auf dem Gebiete der demokratischen Zusammenarbeit aller Schichten und Völker so viel für die Welt abhängt.

Das Bundeskomitee zeigte sich äußerst befriedigt über die *speditive Behandlung* des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung in Ständerat und Nationalrat. Es ist nunmehr der Augenblick gekommen, wo das weitere Vorgehen zum Beweis einer einmütigen Tat des Schweizervolkes werden kann. Das kommende Jahr soll im Zeichen der Bereitung und Vollendung dieses großen Werkes stehen. In einer Welt, die an Zersplitterung und Uneinigkeit krankt, soll die

Schweiz das Beispiel geben, daß alles andere vor der Verwirklichung eines großen Gedankens zurücktreten kann. Das Bundeskomitee ist deshalb der Ansicht, daß die frühzeitige Anordnung einer eventuellen Volksbefragung allen andern Plänen und Vorkehrungen vorangehen soll. Es wäre ein Zeichen dafür, daß wir alle imstande sind, in entscheidenden Dingen das Wesentliche und Verbindende in den Vordergrund zu stellen.

Bei der Behandlung der Frage der Nachfolge von Dr. Willi als Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga) sowie im Zusammenhang der damit verbundenen Umstellungen im Biga kam die Wichtigkeit dieser Bundesverwaltung für die guten Beziehungen zwischen Volk und Verwaltung sowie für die Erzielung des sozialen Fortschrittes und der sozialen Befriedung des Landes deutlich zum Ausdruck. In einer Zeit, die den guten Willen aller verlangt, kommt der Besetzung des höchsten Postens in jenen Zweigen der Verwaltung besondere Bedeutung zu, die weitgehend das soziale Los der Arbeiterschaft bestimmen und insbesondere von der Mitarbeit der Gewerkschaften abhängig sind.

Die nächste Sitzung des Bundeskomitees findet am 24. Januar 1947 statt. gk.

Der Verband Schwedischer Konsumvereine erzwingt eine neue Preissenkung

Vor kurzem wurde die Stickstoffdüngerfabrik des Verbandes schwedischer Konsumvereine, deren Bau schon im Jahre 1942 beschlossen worden war, deren Fertigstellung aber längere Zeit in Anspruch genommen hatte, dem Betrieb übergeben. Die Folge der Eröffnung der Fabrik war, daß die durch das neue Unternehmen der genossenschaftlichen Eigenproduktion konkurrenzieren Fabrikanten beschlossen, den Preis für Kalkammonsalpeter von Kr. 21.70 auf Kr. 16.75 je 100 Kilogramm, das heißt um Kr. 4.95 oder 23 Prozent, herabzusetzen. Da vom

Auftreten eines neuen Konkurrenten abgesehen keinerlei Momente vorliegen, die im Augenblick eine derartige Maßnahme rechtfertigen, ist die Preissenkung ganz offensichtlich als eine Auswirkung der Inbetriebnahme der genossenschaftlichen Fabrik anzusehen. Es wiederholt sich damit das Schauspiel, das sich schon anlässlich der Eröffnung der Margarinefabrik, der Gummifabrik, der Glühlampenfabrik usw. des Verbandes schwedischer Konsumvereine gezeigt hatte. n.

Genossenschaftliche Hilfe für Europa durch die Vereinigten Staaten

Der «Ohio Co-operator» veröffentlicht folgenden Aufruf zur Hilfeleistung für die notleidenden Länder Europas:

«Tausende von Amerikanern schicken heute Lebensmittelpakete an ihre Freunde und Bekannten in Europa. Die meisten dieser Pakete enthalten aber nur wenig Lebensmittel, die zudem beim Transport häufig zu Pulver zerfallen, und für alle diese Sendungen müssen unverschämt hohe Preise bezahlt werden. Wir aber wollen die Gewißheit haben, daß alle von den amerikanischen Genossenschaften gespendeten Sendungen das Beste enthalten, was erhältlich ist. Die genossenschaftliche Hilfsorganisation ‚Care‘ nimmt diese Aufgabe an die Hand. Die

von ihr zusammengestellten Pakete enthalten 30 Pfund vollwertige Lebensmittel. Sie werden gebührenfrei an in den Ländern Belgien, Deutschland (amerikanische und britische Zone), Finnland, Griechenland, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Polen, Tschechoslowakei wohnende Adressaten versandt. Die Behörden dieser Länder haben sich verpflichtet, diese ‚Care‘-Pakete den Adressaten zu übermitteln, ohne daß ihnen ihre behördlich zugesicherte Ration gekürzt wird.

Der Organisation ‚Care‘ sind bereits 24 religiöse, Arbeiter-, Wohlfahrts- und andere Vereinigungen angeschlossen, und sie wird unterstützt durch Präsident Truman und die Regierung.»

Ein Regierungsvertreter für genossenschaftliche Angelegenheiten

Das amerikanische Staatsdepartement hat Carl Breuer, der auch am Internationalen Genossenschaftskongreß in Zürich teilnahm, mit der Aufgabe betraut, sich den Handelsbeziehungen zwischen amerikanischen Genossenschaften und solchen in andern Ländern zu widmen, einen Besucheraustausch zwischen

amerikanischen und überseeischen Genossenschaftlern zu erleichtern und die Organisation von genossenschaftlichen Reisevereinigungen zu fördern.

Carl Breuer war während 15 Jahren als Vertreter des amerikanischen Staatsdepartementes in fremden Ländern tätig.